Allgemeine Geschäftsbedingungen

Teil A: Allgemeine Geschäftsbedingungen

gilt für alle Leistungen: Shop, Webseiten, Design, Texte, Fotos, Beratung und Software
Stand: 24.11.2026

1. Geltungsbereich

1.1. Für die Geschäftsbeziehung zwischen Hefti OG (nachfolgend „Anbieter") und dem Kunden (nachfolgend „Kunde") gelten ausschliesslich diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen in der zum Zeitpunkt der Bestellung bzw. Beauftragung gültigen Fassung.

1.2. Diese AGB gelten gegenüber Unternehmern im Sinne des § 1 UGB sowie gegenüber Verbrauchern im Sinne des § 1 KSchG, soweit nicht ausdrücklich abweichend geregelt.

1.3. Verbraucher ist jede natürliche Person, die ein Rechtsgeschäft zu Zwecken abschliesst, die überwiegend weder ihrer gewerblichen noch ihrer selbständigen beruflichen Tätigkeit zugerechnet werden können. Unternehmer ist eine natürliche oder juristische Person oder eine rechtsfähige Personengesellschaft, die bei Abschluss eines Rechtsgeschäfts in Ausübung ihrer gewerblichen oder selbständigen beruflichen Tätigkeit handelt.

1.4. Abweichende oder ergänzende Bedingungen des Kunden werden nicht anerkannt, es sei denn, der Anbieter stimmt ihrer Geltung ausdrücklich schriftlich zu.

1.5. Weitere Bedingungen: Diese AGB sind Teil A. Für einzelne Produkte und Leistungen gelten zusätzlich weitere Bedingungen (Teil B, z. B. für Software, Projekte oder Hosting). Für Agentur-, Web-, Design- und Marketingleistungen (z. B. Webseiten, Social-Media-Betreuung, Fotografie, Begleitung) gilt Teil B „AGB hefti. Marketing“, für Hosting, Wartung, Domains und E-Mail-Postfächer gelten die Hosting-Bedingungen. Sie sind unter „Rechtsdokumente“ aufgeführt, nennen, wofür sie gelten, und werden vor Vertragsschluss angezeigt. Es gilt diese Reihenfolge: individuelle Vereinbarung (Angebot, Auftragsbestätigung), dann Teil B bzw. die Hosting-Bedingungen, dann diese AGB. Zwingende Rechte von Verbrauchern bleiben unberührt.

1.6. Schriftlich: Wo diese AGB oder Teil B „schriftlich“ verlangen, genügt eine E-Mail, soweit nicht ausdrücklich eine Unterschrift verlangt wird.

2. Angebote und Leistungsbeschreibungen

2.1. Digitale Inhalte, digitale Dienstleistungen, Dienstleistungen und physische Waren: Je nach Angebot verkauft der Anbieter (a) digitale Inhalte (z. B. Vorlagen, E-Books, Kurse zum Abruf), (b) digitale Dienstleistungen (z. B. Mitgliedschaften, Community, laufender Plattformzugang), (c) Dienstleistungen (z. B. Marketing- oder Webseiten-Leistungen) und/oder (d) physische Waren. Die konkrete Leistungs- bzw. Lieferform ergibt sich aus der Produktbeschreibung und dem Checkout.

2.2. Darstellung im Shop / kein bindendes Angebot: Die Darstellung im Online-Shop stellt kein rechtlich bindendes Angebot dar, sondern eine Aufforderung zur Abgabe einer Bestellung. Massgeblich sind Produktbeschreibung und Checkout.

2.3. Keine Zusicherung bestimmter Ergebnisse: Leistungsbeschreibungen stellen keine Garantie für wirtschaftliche Ergebnisse (Umsatz, Reichweite, Conversions, Rankings etc.) dar, sofern nicht ausdrücklich schriftlich als Garantie vereinbart.

2.4. Drittanbieter, Plattformen und Tools: Soweit Leistungen oder Inhalte von Drittanbietern (z. B. Plattformen, Plugins, KI-Dienste, Zahlungsanbieter) genutzt werden, gelten ergänzend

deren Bedingungen. Für Verfügbarkeit, Änderungen oder Störungen dieser Drittanbieter steht der Anbieter nicht ein, soweit er sie nicht selbst verursacht hat; im Übrigen gilt Ziffer 10.

2.5. Verfügbarkeit: Angebote gelten, solange der Vorrat reicht, sofern nicht anders angegeben. Bei Irrtümern gelten die gesetzlichen Regeln (§ 871 ABGB).

3. Bestellvorgang und Vertragsabschluss

3.1. Kunden können Produkte und Leistungen unverbindlich auswählen. Vor dem Abschluss lassen sich alle Angaben nochmals prüfen und korrigieren.

3.2. Mit Klick auf die Schaltfläche „zahlungspflichtig bestellen" (oder eine gleichwertige Bezeichnung) gibt der Kunde ein verbindliches Angebot zum Vertragsabschluss ab.

3.3. Der Anbieter sendet eine automatische Bestell- bzw. Empfangsbestätigung per E-Mail. Diese dokumentiert nur den Eingang der Bestellung und stellt noch keine Annahme dar.

3.4. Der Vertrag kommt zustande, sobald der Anbieter das Angebot des Kunden annimmt, insbesondere durch Versand bzw. Zurverfügungstellung digitaler Inhalte, ausdrückliche Auftragsbestätigung, Zahlungsaufforderung oder Abschluss des Zahlungsvorgangs.

3.5. Der Anbieter nimmt eine Bestellung binnen fünf Werktagen an; danach ist der Kunde nicht mehr gebunden. Nennen Angebot oder Checkout eine andere Frist, gilt diese.

3.6. Bei Vorkasse bzw. Zahlung per Überweisung kommt der Vertrag mit Bereitstellung der Bankdaten und Zahlungsaufforderung zustande. Geht die Zahlung trotz Fälligkeit nicht binnen 10 Kalendertagen ein, kann der Anbieter nach einer Nachfrist von mindestens sieben Tagen vom Vertrag zurücktreten.

4. Preise, Versandkosten und Gutscheine

4.1. Alle Preise verstehen sich inklusive der gesetzlichen Umsatzsteuer, sofern anwendbar und sofern nicht ausdrücklich anders angegeben. Gegenüber Verbrauchern nennt der Anbieter immer Bruttopreise.

4.2. Bei innergemeinschaftlichen Lieferungen und Leistungen an Unternehmer mit gültiger UID-Nummer erfolgt die Rechnungslegung ohne Umsatzsteuer (Reverse Charge). Die UID wird im Bestellvorgang geprüft.

4.3. Allfällige Versandkosten für physische Waren werden im Checkout gesondert ausgewiesen.

4.4. Gutscheine: Wertgutscheine (über einen Geldbetrag) und Leistungsgutscheine (über eine bestimmte Leistung) gelten ohne Ablaufdatum. Sie werden nicht bar ausbezahlt; ein nicht verbrauchter Restwert bleibt als Guthaben erhalten. Gutscheine sind übertragbar, sofern auf dem Gutschein nichts anderes steht. Bietet der Anbieter die Leistung eines Leistungsgutscheins nicht mehr an, gilt der bezahlte Betrag als Wertgutschein; auf Wunsch erstattet der Anbieter ihn. Aktionscodes ohne Gegenleistung (z. B. Rabattcodes) können befristet sein; die Frist steht beim Code.

5. Lieferung und Verfügbarkeit

5.1. Digitale Inhalte werden nach Zahlungseingang unverzüglich bereitgestellt, in der Regel per E-Mail und/oder im Kundenkonto.

5.2. Bei vereinbarter Vorkasse erfolgt die Lieferung nach Zahlungseingang.

5.3. Scheitert eine Zustellung wegen vom Kunden zu vertretender Umstände (z. B. falsche Adresse) nach angemessenen Zustellversuchen, kann der Anbieter vom Vertrag zurücktreten. Etwaige Zahlungen werden erstattet; gegenüber Unternehmern abzüglich der dadurch entstandenen Zusatzkosten.

5.4. Ist ein Produkt nicht verfügbar, weil der Anbieter ohne eigenes Verschulden nicht beliefert wurde, kann der Anbieter vom Vertrag zurücktreten. Er informiert den Kunden unverzüglich. Bereits erbrachte Gegenleistungen werden unverzüglich erstattet.

5.5. Unternehmer: Die Gefahr geht mit Übergabe an den Frachtführer über. Liefertermine sind, sofern nicht ausdrücklich als Fixtermin vereinbart, unverbindlich.

5.6. Höhere Gewalt: Bei Ereignissen ausserhalb des Einflussbereichs des Anbieters (z. B. Naturereignisse, Streiks, behördliche Massnahmen, grossflächige technische Störungen) verlängern sich Fristen angemessen. Laufende Leistungen, die deshalb nicht erbracht werden können, werden für diese Zeit nicht verrechnet. Dauert das Hindernis länger als drei Monate, können beide Seiten vom Vertrag zurücktreten bzw. ihn kündigen; bereits Bezahltes für nicht erbrachte Leistungen wird erstattet. Gesetzliche Rechte bleiben unberührt.

6. Zahlungsmodalitäten

6.1. Der Kunde kann die im Checkout angebotenen Zahlungsarten nutzen.

6.2. Bei Kauf auf Rechnung ist der Betrag binnen der auf der Rechnung genannten Frist fällig. Im Übrigen ist die Zahlung im Voraus fällig.

6.3. Bei Nutzung von Zahlungsdienstleistern gelten ergänzend deren Bedingungen.

6.4. Bei Zahlungsverzug gelten die gesetzlichen Verzugszinsen, für Unternehmer jene nach § 456 UGB. Verbraucher ersetzen bei verschuldetem Verzug nur die notwendigen Kosten zweckentsprechender Mahnung und Betreibung, die in einem angemessenen Verhältnis zur Forderung stehen (§ 1333 Abs. 2 ABGB); Kosten eines Inkassobüros höchstens bis zu den Sätzen der Inkassogebührenverordnung.

6.5. Unternehmer dürfen nur mit Gegenansprüchen aufrechnen oder zurückbehalten, die rechtskräftig festgestellt oder vom Anbieter anerkannt sind. Verbraucher können jedenfalls aufrechnen, wenn der Anbieter zahlungsunfähig ist oder ihre Gegenforderung mit ihrer Zahlungspflicht rechtlich zusammenhängt, gerichtlich festgestellt oder anerkannt ist (§ 6 Abs 1 Z 8 KSchG); ihr Zurückbehaltungsrecht bleibt unberührt.

6.6. Wird eine SEPA-Lastschrift zurückgebucht, weil das Konto nicht gedeckt war oder der Kunde ihr ohne Grund widersprochen hat, ersetzt der Kunde die Gebühr, die die Bank dem Anbieter dafür tatsächlich verrechnet. Unternehmer ersetzen zusätzlich angemessene Bearbeitungskosten.

6.7. Sperre bei Zahlungsverzug: Bleibt ein fälliger Betrag offen (auch wenn eine Abbuchung fehlschlägt), mahnt der Anbieter per E-Mail, setzt eine Nachfrist von 14 Tagen und weist auf die mögliche Sperre hin. Wird bis zum Ende der Nachfrist nicht bezahlt, darf der Anbieter den Zugang zu digitalen Inhalten, Diensten, Community und Support sowie laufende Leistungen bis zur Zahlung sperren. Die Daten des Kunden bleiben während der Sperre erhalten, die Zahlungspflicht bleibt bestehen. Mit dem Zahlungseingang hebt der Anbieter die Sperre unverzüglich auf. Das gilt für alle Leistungen, auch nach Teil B und den Hosting-Bedingungen.

7. Eigentumsvorbehalt

7.1. Physische Waren bleiben bis zur vollständigen Bezahlung im Eigentum des Anbieters.

7.2. Unternehmer: Erweiterter Eigentumsvorbehalt bis zur Begleichung sämtlicher Forderungen

aus der Geschäftsbeziehung.

8. Kundenkonto

8.1. Der Anbieter kann dem Kunden ein Kundenkonto bereitstellen. Die dort hinterlegten Informationen sind nicht öffentlich.

8.2. Bei digitalen Inhalten und Mitgliedschaften ist ein Kundenkonto technisch erforderlich, um den personalisierten Zugriff auf gekaufte Inhalte, Downloads und geschützte Bereiche zu ermöglichen. Wird im Rahmen einer Bestellung ein Konto erstellt, wird der Kunde darüber informiert.

8.3. Der Kunde ist verpflichtet, seine Angaben aktuell und korrekt zu halten und Zugangsdaten vertraulich zu behandeln.

8.4. Automatisierte Zugriffe (Bots, Crawler, Scraping) sind untersagt. Erlaubt sind Zugriffe über Schnittstellen, die der Anbieter dafür anbietet (z. B. eine API oder die Verbindung eines KI-Assistenten über das Model Context Protocol), im dort beschriebenen Umfang.

8.5. Für Inhalte, die der Kunde selbst einstellt (z. B. in einer Community), ist der Kunde verantwortlich; der Anbieter kann bei Rechtsverletzungsrisiken angemessene Massnahmen ergreifen.

8.6. Der Kunde kann sein Konto jederzeit kündigen. Der Anbieter kann ein Konto aus wichtigem Grund kündigen (z. B. bei einem Verstoss gegen Ziffer 13.4 oder 15 nach erfolgloser Aufforderung) oder mit einer Frist von drei Monaten, wenn keine bezahlten Zugänge und keine laufenden Verträge mehr daran hängen. Bezahlte Zugänge bleiben bis zu ihrem vereinbarten Ende bestehen, dauerhafte Zugänge nach Ziffer 13.2.

8.7. Nach Kündigung ist der Zugriff auf Inhalte und Daten unter Umständen nicht mehr möglich. Die rechtzeitige Sicherung eigener Daten liegt in der Verantwortung des Kunden.

9. Gewährleistung und Garantie

9.1. Für Verbraucher gilt die gesetzliche Gewährleistung nach ABGB, KSchG und VGG.

9.2. Eine Garantie besteht nur, wenn sie ausdrücklich und schriftlich als solche erklärt wird.

9.3. Unternehmer: Der Kunde prüft die Ware bzw. Leistung unverzüglich nach der Übergabe und rügt Mängel unverzüglich, spätestens binnen 14 Tagen nach der Übergabe bzw. nach ihrer Entdeckung, schriftlich; andernfalls gilt die Leistung als genehmigt (§ 377 UGB).

9.4. Unternehmer: Gewährleistungsansprüche verjähren binnen 12 Monaten ab Übergabe. Für Projekte (z. B. Webseiten, Design, Texte, Fotos und Videos, Marketing-Projekte und individuelle Entwicklungen) beträgt die Frist sechs Monate ab Übergabe. Der Anbieter darf zunächst verbessern.

9.5. Unternehmer: Wurde eine mangelhafte Ware in eine andere Sache eingebaut oder mit ihr verbunden, besteht kein Anspruch auf Ersatz von Aus- und Einbaukosten, sofern dies nicht ausdrücklich schriftlich vereinbart wurde. Zwingende gesetzliche Bestimmungen bleiben unberührt.

10. Haftung

10.1. Der Kunde ist verpflichtet, erforderliche Informationen, Inhalte, Zugänge und Freigaben rechtzeitig bereitzustellen. Verzögerungen oder Mehrkosten aufgrund fehlender Mitwirkung gehen nicht zu Lasten des Anbieters.

10.2. Der Anbieter haftet unbeschränkt bei Vorsatz. Gegenüber Verbrauchern haftet er auch bei grober Fahrlässigkeit unbeschränkt, gegenüber Unternehmern bei krass grober Fahrlässigkeit. Bei sonst grober Fahrlässigkeit gelten gegenüber Unternehmern die Grenzen nach 10.5 und 10.6.

10.3. Für leichte Fahrlässigkeit haftet der Anbieter nicht. Das gilt nicht für Personenschäden und, gegenüber Verbrauchern, nicht für Schäden an Sachen, die der Anbieter vom Verbraucher zur Bearbeitung übernommen hat (§ 6 Abs 1 Z 9 KSchG).

10.4. Keine Haftungsbeschränkung gilt bei Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit, bei zwingender Produkthaftung sowie bei ausdrücklich zugesicherten Eigenschaften.

10.5. Unternehmer: Bei grober Fahrlässigkeit, die nicht krass grob ist, haftet der Anbieter nicht für entgangenen Gewinn, mittelbare Schäden und Folgeschäden.

10.6. Unternehmer: Die Haftung ist der Höhe nach auf den Auftragswert beschränkt; ausgenommen sind Vorsatz, krass grobe Fahrlässigkeit, Personenschäden und Ansprüche nach dem Produkthaftungsgesetz. Auftragswert ist bei einmaligen Leistungen das vereinbarte Nettoentgelt der jeweiligen Bestellung bzw. des jeweiligen Projekts, bei laufenden Leistungen (z. B. Abos, Lizenzen, Hosting, Wartung, Betreuung) die Summe der Nettoentgelte der letzten zwölf Monate vor dem Schadensereignis.

10.7. Keine Ergebnisgarantie: Marketing-, Design-, KI-, Automatisierungs-, Webseiten- und Strategie-Leistungen basieren auf Erfahrungswerten und Best Practices. Konkrete Ergebnisse (Umsatz, Reichweite, Rankings) hängen von externen Faktoren ab und sind nicht geschuldet, sofern nicht ausdrücklich schriftlich garantiert.

10.8. Rechtstexte: Der Anbieter erbringt keine Rechtsberatung. Rechtliche Texte für den Kunden (z. B. Impressum, Datenschutzerklärung) stellt er nur als Muster bereit; der Kunde lässt sie vor der Verwendung rechtlich prüfen.

10.9. Software, Automatisierungen und Nachrichtenversand: Software ist nach dem Stand der Technik nie völlig fehlerfrei. Der Anbieter stellt Software und automatisierte Abläufe (z. B. automatische Antworten, Kommentar- und Nachrichten-Automatisierungen, Newsletter, Rechnungsläufe) mit üblicher Sorgfalt bereit, schuldet jedoch keine ununterbrochene, fehlerfreie Verfügbarkeit. Für Schäden aus Störungen, fehlerhaften oder unterbliebenen automatisierten Nachrichten haftet der Anbieter nach Punkt 10.2 bis 10.6.

10.10. Verantwortung für Inhalte und Empfängerkreis: Inhalte, Auslöser, Empfängerlisten und Sendezeitpunkte automatisierter Nachrichten bestimmt der Kunde. Er stellt sicher, dass die erforderlichen Einwilligungen vorliegen und die Nachrichten dem geltenden Recht (insbesondere DSGVO, TKG/UWG) sowie den Nutzungsbedingungen der jeweiligen Plattform entsprechen. Unternehmer halten den Anbieter von Ansprüchen Dritter frei, die aus einer von ihnen schuldhaft veranlassten rechtswidrigen Nutzung entstehen.

10.11. Drittplattformen: Ändern, beschränken, sperren oder stören Drittanbieter (z. B. Meta, Instagram, Facebook, Zahlungsanbieter, E-Mail-Dienste) ihre Dienste, steht der Anbieter dafür nicht ein, soweit er es nicht selbst verursacht hat; im Übrigen gilt Ziffer 10. Gegenüber Unternehmern berechtigt ein solches Ereignis nicht zur Minderung, soweit die Leistung im Übrigen erbracht wird. Die Gewährleistungsrechte von Verbrauchern bleiben unberührt.

10.12. Schadensminderung: Der Kunde prüft automatisierte Abläufe vor der Scharfschaltung (Testlauf), beobachtet die Protokolle und meldet erkennbare Fehlfunktionen unverzüglich. Unterbleibt dies, ist ein daraus vergrösserter Schaden vom Kunden mitzuverantworten.

10.13. Datenverlust (Unternehmer): Für den Verlust von Daten haftet der Anbieter gegenüber Unternehmern nur in Höhe des Aufwands, der nötig wäre, um die Daten aus einer

ordnungsgemässen, dem Stand der Technik entsprechenden Sicherung wiederherzustellen.

11. Speicherung des Vertragstextes

11.1. Der Kunde kann die Bestelldaten vor Abgabe der Bestellung ausdrucken oder speichern.

11.2. Der Anbieter übermittelt Bestelldaten und AGB per E-Mail. Der Vertragstext wird gespeichert, aber nicht dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

12. Ratenzahlung

12.1. Sofern im Checkout verfügbar, kann der Kunde eine Ratenzahlung wählen. Es gelten ergänzend die Bedingungen des jeweiligen Zahlungsdienstleisters.

12.2. Gerät der Kunde mit einer Rate oder einem fälligen Teilbetrag in Verzug, kann der gesamte offene Betrag fällig gestellt werden. Bei Verbrauchern nur, wenn eine fällige Leistung seit mindestens sechs Wochen aussteht und der Anbieter unter Androhung des Terminsverlusts eine Nachfrist von mindestens zwei Wochen gesetzt hat (§ 13 KSchG). Für eine Sperre von Zugängen gilt Ziffer 6.7.

12.3. Für Mahn- und Inkassokosten sowie Verzugszinsen gilt Ziffer 6.4.

13. Mitgliedschaften und digitale Inhalte

13.1. Inhalte dienen der Wissensvermittlung und stellen keine Rechts-, Steuer- oder Unternehmensberatung dar.

13.2. Dauerhafter Zugang: Bietet der Anbieter ein Produkt mit dauerhaftem Zugang an (in älteren Beschreibungen auch „lebenslanger Zugang"), bedeutet das: Der Anbieter stellt das Produkt bereit, solange er es anbietet, mindestens aber fünf Jahre ab dem Kauf. Stellt er es vorher ein, kündigt er das mindestens drei Monate vorher an, ermöglicht den Download der Inhalte, soweit technisch möglich, und erstattet den Kaufpreis anteilig für die verbleibende Mindestzeit.

13.3. Updates: Verbrauchern stellt der Anbieter die Aktualisierungen bereit, die nötig sind, damit digitale Inhalte und Dienstleistungen vertragsgemäss bleiben, einschliesslich Sicherheitsaktualisierungen, solange der Verbraucher das vernünftigerweise erwarten kann, bei laufender Bereitstellung während der gesamten Vertragslaufzeit (Verbrauchergewährleistungsgesetz). Darüber hinausgehende neue Inhalte oder Funktionen sind nur geschuldet, wenn das Produkt sie zusagt.

13.4. Zugang personengebunden: Zugänge dürfen nicht geteilt werden. Bei Verstössen kann der Zugang nach vorheriger Aufforderung gesperrt werden. Für die Zeit der berechtigten Sperre besteht kein Anspruch auf Erstattung; Ansprüche auf Gewährleistung und Schadenersatz bleiben unberührt.

13.5. Laufzeit und Kündigung von Abos: Sofern im Angebot oder Checkout nichts anderes geregelt ist, läuft ein Abo bis zur Kündigung und ist zum Ende der jeweiligen Abrechnungsperiode schriftlich (auch per E-Mail) kündbar. Eine allfällige Mindestlaufzeit sowie eine allfällige Kündigungsfrist werden im Checkout, im Kundenkonto und auf der Rechnung ausgewiesen. Ist eine Kündigungsfrist vereinbart, muss die Kündigung spätestens am dort genannten Stichtag zugehen; geht sie später zu, wirkt sie zum Ende der darauffolgenden Abrechnungsperiode. Eine vereinbarte Kündigungsfrist beträgt höchstens einen Monat. Die Kündigung ist jederzeit über die Schaltfläche „Kündigen" im Kundenkonto möglich. Nach Vertragsende erlischt der Zugang zu geschützten Bereichen und Supportleistungen.

13.5a. Keine Erstattung bei Kündigung durch den Kunden: Kündigt der Kunde, endet der

Vertrag zum Ende des bereits bezahlten Zeitraums; bis dahin kann er die Leistung weiter nutzen. Bereits bezahlte Entgelte werden nicht anteilig erstattet, auch nicht bei Jahresabos, längeren Laufzeiten oder Lizenzen. Das gilt nicht, wenn der Anbieter den Vertrag vorzeitig beendet oder eine Leistung vorzeitig einstellt oder wenn der Kunde aus wichtigem Grund kündigt, den der Anbieter zu vertreten hat. Das gesetzliche Widerrufsrecht und die Gewährleistung bleiben unberührt.

13.6. Erinnerung vor der Verlängerung: Verlängert sich ein Abo mit einer Laufzeit von mehr als einem Monat automatisch, erinnert der Anbieter den Kunden spätestens 14 Tage vor der Verlängerung per E-Mail an Verlängerung, Dauer, Preis und Kündigungsmöglichkeit; bis zum Ende der Laufzeit kann der Kunde dann noch kündigen. Bei Verbrauchern beträgt eine Mindestlaufzeit höchstens ein Jahr.

14. Termine, Kurse und Community

14.1. Termine: Absagen oder Verschiebungen sind bis 48 Stunden vor dem Termin kostenlos. Bei späterer Absage oder Nichterscheinen darf der Anbieter das vereinbarte Entgelt verrechnen, abzüglich dessen, was er sich dadurch erspart oder durch anderweitige Verwendung der Zeit erwirbt (§ 1168 ABGB). Das gilt nicht, wenn der Kunde aus einem unvorhersehbaren wichtigen Grund absagen musste.

14.2. Live-Kurse, Workshops und Veranstaltungen: Eine Mindestteilnehmerzahl steht im Angebot. Wird sie nicht erreicht, darf der Anbieter spätestens sieben Tage vor dem Termin absagen; sagt er aus anderen Gründen ab (z. B. Krankheit), informiert er sofort. In beiden Fällen wählt der Kunde zwischen einem Ersatztermin und der vollen Erstattung. Der Kunde darf bis zum Beginn eine Ersatzperson schicken, wenn er das vorher mitteilt; dafür entstehen keine Kosten.

14.3. Kommunikation und Reaktionszeiten: Support erfolgt über die vereinbarten Kanäle an Werktagen innerhalb üblicher Geschäftszeiten. Eine 24/7-Verfügbarkeit besteht nicht, sofern nicht schriftlich vereinbart. Bei dauerhaft überdurchschnittlichem Anfragevolumen oder Missbrauch kann der Support begrenzt oder ein Zusatzangebot nach Aufwand gelegt werden.

14.4. Community-Regeln und Hausrecht: Respektvoller Umgang ist Pflicht. Verboten sind rechtswidrige Inhalte, Beleidigungen, Werbung ohne Erlaubnis und das Teilen fremder Daten. Rechtswidrige Inhalte kann jede Person per E-Mail an mail@hefti.at melden. Der Anbieter prüft Meldungen sorgfältig und kann Inhalte entfernen und Zugänge vorübergehend, bei schweren oder wiederholten Verstössen dauerhaft sperren, ausser in schweren Fällen nach vorheriger Warnung. Er teilt dem Betroffenen die Massnahme mit Begründung mit; dieser kann binnen vier Wochen widersprechen, dann prüft der Anbieter erneut (Art. 16 und 17 Digital Services Act).

14.5. Datenschutz und Auftragsverarbeitung: Soweit der Anbieter im Rahmen der Leistung personenbezogene Daten im Auftrag des Kunden verarbeitet, gilt der Vertrag zur Auftragsverarbeitung (AVV) nach Art. 28 DSGVO, der unter „Rechtsdokumente“ abrufbar ist, sofern nichts anderes vereinbart ist.

14.6. Künstliche Intelligenz: Der Anbieter darf für Entwürfe, Texte, Bilder und Auswertungen KI-Werkzeuge einsetzen und prüft die Ergebnisse vor der Übergabe. Mit KI erzeugte oder veränderte Bilder, Videos und Töne, die echt wirken, kennzeichnet er bei der Übergabe als solche; veröffentlicht der Kunde sie, sorgt er für die nötige Kennzeichnung (Art. 50 Abs. 4 KI-Verordnung). Vertrauliche Daten des Kunden gibt der Anbieter nur an KI-Dienste weiter, die Eingaben nicht zum Training verwenden.

14.7. Agentur-, Web- und Marketingleistungen: Für Betreuung, Beratung und Begleitung, Webseiten, Design, Texte, Fotografie und Video, Social-Media-Betreuung und Werbeanzeigen gilt Teil B „AGB hefti. Marketing“, für Hosting, Wartung, Domains und

E-Mail-Postfächer gelten die Hosting-Bedingungen.

15. Nutzungsrechte und Schutz vor unautorisierter Weitergabe

15.1. Der Käufer erhält an digitalen Inhalten (Kurse, Vorlagen, Downloads, Zugänge) eine nicht ausschliessliche und nicht übertragbare Werknutzungsbewilligung für die eigene Nutzung.

15.2. Weitergabe, Vervielfältigung und öffentliche Zugänglichmachung sind untersagt.

15.3. Eine Team- oder Unternehmensnutzung durch weitere Personen bedarf der schriftlichen Genehmigung.

15.4. Bei Verstössen kann der Zugang nach vorheriger Aufforderung gesperrt und rechtlich vorgegangen werden. Für die Zeit der berechtigten Sperre besteht kein Anspruch auf Erstattung; Ansprüche auf Gewährleistung und Schadenersatz bleiben unberührt.

15.5. Eine kommerzielle Weiterverwendung der Inhalte (Weiterverkauf, Einbau in eigene Produkte, Kurse oder Coachings) ist ohne schriftliche Zustimmung untersagt, auch in bearbeiteter Form. Das Wissen aus den Inhalten darf der Kunde in seiner eigenen Arbeit anwenden.

16. Widerrufsrecht für Verbraucher

16.1. Verbraucher haben ein gesetzliches Widerrufsrecht von 14 Tagen (FAGG).

16.2. Fristbeginn: bei Dienstleistungen und digitalen Inhalten ab Vertragsabschluss, bei Waren ab dem Tag, an dem der Verbraucher oder ein von ihm benannter Dritter die Ware in Besitz genommen hat.

16.3. Ausübung: mittels eindeutiger Erklärung an Hefti OG, Schillerstraße 53, 6700 Bludenz, Telefon: +43 5552 21120, E-Mail: mail@hefti.at oder online über den Link „Vertrag widerrufen“ am Ende jeder Seite des Shops.

16.4. Folgen des Widerrufs: Rückzahlung binnen 14 Tagen ab Eingang des Widerrufs, grundsätzlich mit demselben Zahlungsmittel.

16.5. Erlöschen bei digitalen Inhalten: Das Widerrufsrecht erlischt vorzeitig, wenn der Kunde ausdrücklich zustimmt, dass vor Ablauf der Widerrufsfrist mit der Ausführung begonnen wird, und bestätigt, dass er dadurch sein Widerrufsrecht verliert (§ 18 Abs 1 Z 11 FAGG) und der Anbieter ihm das in der Bestellbestätigung auf einem dauerhaften Datenträger (E-Mail) bestätigt hat. Diese Zustimmung wird im Checkout aktiv abgefragt und ist nicht vorausgewählt. Für digitale Dienstleistungen gilt 16.6.

16.6. Dienstleistungen: Verlangt der Kunde ausdrücklich, dass die Dienstleistung vor Ablauf der Widerrufsfrist beginnt, zahlt er bei einem Widerruf den Anteil der bis dahin erbrachten Leistung (§ 16 FAGG). Das Widerrufsrecht erlischt, sobald die Dienstleistung vollständig erbracht ist (§ 18 Abs 1 Z 1 FAGG). Auch diese Zustimmung wird im Checkout aktiv abgefragt.

16.7. Ein Muster-Widerrufsformular steht auf der Seite „Widerrufsbelehrung" zur Verfügung; seine Verwendung ist nicht vorgeschrieben.

16.8. Waren: Nach einem Widerruf sendet der Kunde Waren unverzüglich, spätestens binnen 14 Tagen ab der Widerrufserklärung zurück; die Frist ist mit dem Absenden gewahrt. Die unmittelbaren Kosten der Rücksendung trägt der Kunde. Für einen Wertverlust kommt er nur auf, wenn dieser auf einen Umgang mit der Ware zurückgeht, der zur Prüfung von Beschaffenheit, Eigenschaften und Funktionsweise nicht nötig war. Der Anbieter darf die Rückzahlung verweigern, bis er die Ware zurückerhalten hat oder der Kunde die Absendung nachweist (§§ 14, 15 FAGG). Für Waren, die nach Vorgaben des Kunden angefertigt werden,

besteht kein Widerrufsrecht (§ 18 Abs 1 Z 3 FAGG).

17. Alternative Streitbeilegung

17.1. Wir sind nicht verpflichtet und nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teilzunehmen.

18. Schlussbestimmungen

18.1. Gerichtsstand und Erfüllungsort: Gegenüber Unternehmern ist Erfüllungsort der Sitz des Anbieters, und für Streitigkeiten ist ausschliesslich das für diesen Sitz sachlich zuständige Gericht zuständig; der Anbieter darf Unternehmer auch an ihrem allgemeinen Gerichtsstand klagen. Für Verbraucher gelten die gesetzlichen Regeln (§ 14 KSchG).

18.2. Rechtswahl: Es gilt österreichisches Recht unter Ausschluss der Verweisungsnormen und des UN-Kaufrechts. Bei Verbrauchern gilt diese Rechtswahl nur, soweit ihnen dadurch nicht der Schutz der zwingenden Bestimmungen des Staates entzogen wird, in dem sie ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben.

18.3. Vertragssprache ist Deutsch.

18.4. Sollten einzelne Bestimmungen unwirksam sein oder werden, bleibt der Vertrag im Übrigen wirksam. Das gilt auch für die Teile B, die Hosting-Bedingungen und alle weiteren Bedingungen. Nur gegenüber Unternehmern tritt an die Stelle der unwirksamen Bestimmung eine wirksame Regelung, die ihrem wirtschaftlichen Zweck am nächsten kommt.

18.5. Änderungen von Preisen und Bedingungen: Änderungen dieser AGB, der Teile B, der Hosting-Bedingungen und der Preise laufender Verträge kündigt der Anbieter mindestens einen Monat vor ihrem Inkrafttreten per E-Mail an, mit einer Zusammenfassung der geänderten Punkte (bei Preisen mit altem und neuem Preis). Unternehmer gelten als zustimmend, wenn sie nicht bis zum Inkrafttreten widersprechen; das gilt nur für Änderungen, die die Hauptleistung nicht wesentlich einschränken, und für Preisänderungen. Darauf weist der Anbieter in der Ankündigung hin. Verbraucher fragt der Anbieter ausdrücklich nach ihrer Zustimmung. Widerspricht ein Unternehmer oder stimmt ein Verbraucher nicht zu, gelten für ihn die bisherigen Bedingungen und Preise bis zum Ende des bereits bezahlten Zeitraums weiter; zu diesem Zeitpunkt endet der Vertrag (der Kunde kann dazu kündigen, sonst kündigt der Anbieter zu diesem Zeitpunkt). Eine Änderung verkürzt so nie bereits bezahlte Zeit, deshalb wird nichts erstattet. Zwingende Regeln (z. B. § 27 VGG für digitale Leistungen) bleiben unberührt.

18.6. Vertraulichkeit: Beide Seiten behandeln vertrauliche Informationen der anderen Seite (z. B. Geschäftszahlen, Zugangsdaten, nicht veröffentlichte Inhalte) vertraulich und nutzen sie nur für den Vertrag, auch nach dessen Ende. Das gilt nicht für Informationen, die allgemein bekannt sind oder offengelegt werden müssen.

18.7. Beizug Dritter: Der Anbieter darf geeignete Subunternehmer (z. B. freie Fotografinnen und Fotografen, Druckereien, Entwickler) beiziehen. Vertragspartner des Kunden bleibt der Anbieter; er haftet für sie wie für eigene Leute. Für die Verarbeitung personenbezogener Daten gilt der Vertrag zur Auftragsverarbeitung.

Teil B: AGB hefti.SMP

gilt für den Smarter Social Media Planer (hefti.SMP)
Stand: 24.11.2026
Dieser Teil B gilt für die Nutzung der Software „Smarter Social Media Planer (hefti.SMP)“ und ergänzt Teil A, die Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Bei Widersprüchen geht Teil B vor.

1a. Unternehmer und Verbraucher

Die Software steht Unternehmern und Verbrauchern offen. Ist der Nutzer Verbraucher im Sinne des Konsumentenschutzgesetzes (KSchG), gehen dessen zwingende Rechte diesen AGB vor. Regeln, die nur für Unternehmer gelten, sind ausdrücklich so bezeichnet.
Bei der Registrierung gibt der Nutzer an, ob er als Unternehmer (Firma oder selbständig) oder als Verbraucher bucht. Massgeblich ist aber, ob er tatsächlich Unternehmer oder Verbraucher ist, nicht die Auswahl. Ändert der Nutzer die Angabe unter „Einstellungen“, gilt das ab der nächsten Abrechnungsperiode.

2. Leistungen

Der Anbieter stellt eine webbasierte Software zur Planung und Erstellung von Social-Media-Inhalten bereit. Der konkrete Funktionsumfang richtet sich nach dem gewählten Tarif.

2a. KI-Funktionen

Texte, Bilder und Videos, die die KI vorschlägt, können falsch, unvollständig oder rechtlich bedenklich sein. Der Nutzer prüft sie vor jeder Veröffentlichung. Von der KI erzeugte Bilder und Videos tragen eine maschinenlesbare Kennzeichnung; der Nutzer entfernt sie nicht. Veröffentlicht der Nutzer beruflich Bilder, Videos oder Töne, die echte Personen, Orte oder Ereignisse täuschend echt darstellen (Deepfakes), kennzeichnet er sie als KI-erzeugt (Art. 50 Abs. 4 KI-Verordnung). Veröffentlicht er einen von der KI erzeugten Text, um über Angelegenheiten von öffentlichem Interesse zu informieren, kennzeichnet er ihn ebenso, ausser ein Mensch hat ihn geprüft und trägt die redaktionelle Verantwortung.

2b. Änderungen der Software

Änderungen über das zur Vertragsmässigkeit Nötige hinaus nimmt der Anbieter nur aus triftigem Grund vor (z. B. geänderte Schnittstellen der Plattformen, rechtliche Vorgaben, Sicherheit, eingestellte KI-Modelle) und ohne Mehrkosten für den Nutzer. Beeinträchtigt eine Änderung die Nutzung mehr als geringfügig, informiert er mindestens 30 Tage vorher per E-Mail. Der Nutzer kann dann binnen 30 Tagen nach der Information oder der Änderung, je nachdem, was später ist, kostenlos kündigen und erhält im Voraus bezahlte Entgelte und nicht verbrauchte gekaufte Tokens anteilig zurück.

3. Vertragsschluss & Tarife

Mit der Registrierung bzw. der Buchung eines kostenpflichtigen Tarifs kommt ein Vertrag zwischen dem Nutzer und dem Anbieter zustande. Preise, Laufzeiten und Leistungen ergeben sich aus der jeweiligen Tarifbeschreibung.

4. Laufzeit & Kündigung

Ein Abo mit Monatszahlung läuft auf unbestimmte Zeit und ist zum Ende des laufenden Monats kündbar. Hat der Tarif eine Mindestlaufzeit oder eine längere Abrechnungsperiode (z. B. vierteljährlich oder jährlich), verlängert er sich jeweils um diese Periode, wenn der Nutzer nicht bis zu ihrem Ende kündigt. Spätestens 14 Tage vor dem Ende einer solchen Periode erinnert der Shop des Anbieters per E-Mail an die Verlängerung, an den Preis danach und an das Kündigungsrecht.
Der Anbieter kann ein Abo mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Abrechnungszeitraums kündigen, auch wenn er den Dienst ganz einstellt. Im Voraus bezahlte Entgelte für die Zeit danach und den Wert nicht verbrauchter gekaufter Tokens erstattet er anteilig, Verbrauchern wie Unternehmern.
Eine ausserordentliche Kündigung aus wichtigem Grund bleibt für beide Seiten unberührt.

4a. Kündigungsweg

Der Nutzer kann online über die Schaltfläche „Verträge hier kündigen“ kündigen: in der Anwendung unter „Mein Abo“ oder ohne Anmeldung über den Link „Verträge hier

kündigen“ im Fussbereich unserer Webseite. Er erhält sofort eine Eingangsbestätigung per E-Mail mit Datum, Uhrzeit und Inhalt der Kündigung. Die Kündigung kann auch schriftlich erklärt werden, eine E-Mail an mail@hefti.at genügt.

4b. Tarif- oder Intervallwechsel

Wechselt der Nutzer Tarif oder Abrechnungsintervall, gilt der neue Tarif sofort. Was er für die laufende Periode schon bezahlt und noch nicht genutzt hat, schreibt der Anbieter gut und verrechnet es mit dem Preis des neuen Tarifs. Vor dem Wechsel sieht der Nutzer, was jetzt zu zahlen ist.

4c. Kostenloser Test und Abo mit Testphase

Registriert sich der Nutzer ohne Kauf, bekommt er einen kostenlosen Test. Er endet nach der angegebenen Zahl an Tagen von selbst und wird nie kostenpflichtig.
Bucht der Nutzer im Shop ein Abo mit Testphase, schliesst er das Abo schon beim Kauf ab. Nach der Testphase läuft es zum angegebenen Preis weiter, ausser er kündigt vor ihrem Ende. Ende der Testphase und Preis danach stehen vor dem Kauf und in der Bestätigung.

5. Zahlung und Preis

Die Vergütung ist im Voraus für die jeweilige Abrechnungsperiode fällig. Gekaufte Token-Pakete stehen sofort bereit; sie gehören zum Abo und damit zur digitalen Dienstleistung.
Schlägt eine Abbuchung fehl oder bleibt eine Zahlung aus, mahnt der Anbieter per E-Mail mit einer Nachfrist von 14 Tagen und weist darauf hin, dass er danach den Zugang sperrt. Zahlt der Nutzer auch in dieser Frist nicht, darf der Anbieter den Zugang sperren, bis bezahlt ist. Die Daten des Nutzers bleiben während der Sperre erhalten.
Eine Preisänderung für ein laufendes Abo kündigt der Anbieter mindestens einen Monat vor dem Wirksamwerden per E-Mail an, mit altem und neuem Preis. Für Verbraucher gilt sie nur mit ihrer ausdrücklichen Zustimmung. Für Unternehmer gilt sie, wenn sie nicht bis zum Wirksamwerden widersprechen; darauf weist die Ankündigung hin. Wer nicht zustimmt oder widerspricht, für den bleibt es bis zum Ende des bereits bezahlten Zeitraums beim bisherigen Preis; dann endet das Abo (wie Teil A Ziffer 18.5). Weil so keine bezahlte Zeit verloren geht, wird nichts erstattet.

5a. Anpassung der Token-Kosten

Wie viele Tokens eine KI-Aktion kostet, richtet sich nach dem Listenpreis, den der KI-Anbieter (derzeit OpenAI und Anthropic) für das eingesetzte Modell verlangt. Die Werte je Aktion stehen in der App. Massstab ist der Listenpreis bei Vertragsschluss oder, wenn der Verbrauch seither angepasst wurde, bei der letzten Anpassung; mehrere Änderungen zählen zusammen. Rechnet der KI-Anbieter nicht in Euro ab, zählt sein Preis umgerechnet zum Referenzkurs der Europäischen Zentralbank. Ändert sich der so ermittelte Preis um mehr als 10 Prozent, passt der Anbieter den Verbrauch der betroffenen Aktion im selben Verhältnis an, nach oben wie nach unten. Wird ein Modell günstiger, sinkt der Verbrauch also ebenso. Wechselt der Anbieter von sich aus auf ein teureres Modell, steigt der Verbrauch nicht. In den ersten zwei Monaten nach Vertragsschluss erhöht er für Verbraucher nicht.
Eine Erhöhung kündigt der Anbieter mindestens einen Monat vorher per E-Mail an, mit altem und neuem Wert und dem Grund. Der Nutzer kann bis zum Wirksamwerden kostenlos kündigen und erhält nicht verbrauchte gekaufte Tokens anteilig zurück. Eine Senkung gilt ohne Vorlauf. Bereits gekaufte Token-Guthaben bleiben gültig.

5b. Gültigkeit von Token-Guthaben

Die Tokens aus dem Abo ("Abo-Tokens") bekommt der Nutzer jeden Monat neu, auch wenn er vierteljährlich oder jährlich zahlt. Sie gelten bis zur nächsten monatlichen Auffüllung; was bis dahin nicht verbraucht ist, verfällt. Das gilt auch für monatliche Tokens aus dem Empfehlungsprogramm.

Alle übrigen Tokens liegen in einem gemeinsamen Guthaben ("Token-Guthaben"): gekaufte Token-Pakete ebenso wie Tokens, die der Anbieter gutschreibt (z. B. einmalige Empfehlungs-Boni, Erstattungen, Gutschriften aus Kulanz). Dieses Guthaben ist zwölf (12) Monate gültig. Jeder Kauf eines Token-Pakets und jede Gutschrift setzt die Gültigkeit des gesamten Guthabens auf zwölf (12) Monate ab diesem Tag. Kommt bis zum Ablauf nichts hinzu, verfällt der dann noch vorhandene Rest. Das Ablaufdatum steht in der App.
Das Token-Guthaben nutzt der Nutzer, solange er ein laufendes Abo hat. Endet das Abo, bleibt das Guthaben bis zu seinem Ablaufdatum stehen und ist mit einem neuen Abo sofort wieder nutzbar. Endet das Abo, ohne dass der Nutzer selbst gekündigt hat, erstattet der Anbieter Verbrauchern den Wert der nicht genutzten gekauften Tokens. Kündigt der Anbieter nach Ziffer 4 oder stellt er den Dienst ein, erstattet er diesen Wert Verbrauchern wie Unternehmern.
Beim Verbrauch werden zuerst die Abo-Tokens und erst danach das Token-Guthaben herangezogen. Eine Auszahlung nicht genutzter Token-Guthaben erfolgt im Übrigen nicht, ausser in den Fällen der Ziffern 2b, 4, 5 und 5a dieses Teils B und soweit zwingendes Verbraucherrecht etwas anderes vorsieht.

6. Pflichten des Nutzers

Der Nutzer ist für die von ihm erstellten und veröffentlichten Inhalte selbst verantwortlich und sichert zu, keine rechtswidrigen Inhalte zu erstellen oder zu verbreiten. Veröffentlicht der Nutzer über die App auf Plattformen Dritter, gelten dort zusätzlich deren Nutzungsbedingungen und Richtlinien. Mit dem Verbinden eines Kontos stimmt der Nutzer ihnen zu, soweit er das nicht schon bei der Plattform getan hat:

• Instagram, Facebook und Threads (Meta): https://www.facebook.com/terms, https://help.instagram.com/581066165581870 und https://help.instagram.com/769983657850450
• TikTok: https://www.tiktok.com/legal/terms-of-service
• LinkedIn: https://www.linkedin.com/legal/user-agreement
• Pinterest: https://policy.pinterest.com/terms-of-service
• Google Unternehmensprofil: https://policies.google.com/terms
• X: https://x.com/tos
• YouTube: Wer seinen YouTube-Kanal verbindet, nutzt die YouTube API Services und stimmt damit den YouTube-Nutzungsbedingungen zu (https://www.youtube.com/t/terms); es gilt die Datenschutzerklärung von Google (https://policies.google.com/privacy).
Die App kann nur veröffentlichen, was die jeweilige Plattform über ihre Schnittstelle erlaubt. Ändert, beschränkt oder sperrt eine Plattform ihre Schnittstelle oder das Konto des Nutzers, ist das keine Leistungsstörung des Anbieters.

6a. Nutzerinhalte & Medienspeicherung

Der Nutzer ist für hochgeladene Inhalte (insbesondere Bilder und Videos) sowie für die erforderlichen Nutzungs- und Urheberrechte selbst verantwortlich. Hochgeladene und per KI erzeugte Mediendateien werden in einem externen Objektspeicher (EU) gespeichert und über öffentlich abrufbare, nicht erratbare Links bereitgestellt, soweit dies für die Anzeige in der App und die Veröffentlichung auf den vom Nutzer gewählten Netzwerken erforderlich ist. Der Nutzer stellt sicher, dort nur Inhalte abzulegen, die zur Veröffentlichung bestimmt sind, und keine vertraulichen oder rechtswidrigen Inhalte. Bindet der Nutzer eine externe Cloud-Quelle (z. B. Google Drive, OneDrive) ein, ist er für die erforderlichen Freigaben und Rechte selbst verantwortlich.

6b. Regeln für Inhalte, Melden und Sperren (Digital Services Act)

Verboten sind rechtswidrige Inhalte, insbesondere Verletzungen von Urheber- und Persönlichkeitsrechten, Hass, Gewaltaufrufe, Schadsoftware und Spam. Das gilt auch für Beiträge in der Community und für Inhalte hinter Freigabe-Links.
Jeder, auch ohne Konto, kann dem Anbieter rechtswidrige Inhalte melden: über „Inhalt

melden“ in der Community oder per E-Mail an mail@hefti.at, mit der Adresse des Inhalts und einer Begründung. Der Anbieter bestätigt den Eingang, prüft sorgfältig und teilt dem Meldenden seine Entscheidung mit. Meldungen prüft ein Mensch; automatische Filter setzt der Anbieter nur gegen Spam und Schadsoftware ein. Er wählt die mildeste Massnahme, die reicht: zuerst den Inhalt ausblenden, erst dann das Konto sperren.
Entfernt oder sperrt der Anbieter Inhalte eines Nutzers oder sein Konto, teilt er ihm das mit Begründung mit. Der Nutzer kann innerhalb von vier Wochen per E-Mail an mail@hefti.at widersprechen; der Anbieter prüft die Entscheidung dann erneut. Kontaktstelle für Nutzer und Behörden nach Art. 11 und 12 Digital Services Act ist mail@hefti.at, auf Deutsch oder Englisch.

6c. Teammitglieder

Im Rahmen seines Tarifs darf der Nutzer Teammitglieder in sein Konto einladen; die Regeln in Teil A, dass Zugänge personengebunden sind und eine Team- oder Unternehmensnutzung einer Genehmigung bedarf, gelten dafür nicht. Jedes Teammitglied nutzt einen eigenen Zugang. Für das, was Teammitglieder im Konto tun, ist der Nutzer dem Anbieter gegenüber verantwortlich wie für eigenes Handeln.

6d. Rechte an Inhalten und KI-Ergebnissen

Die Rechte an den Inhalten, die der Nutzer hochlädt oder erstellt, bleiben beim Nutzer. Er räumt dem Anbieter eine nicht ausschliessliche, auf die Vertragsdauer beschränkte Werknutzungsbewilligung ein, soweit der Anbieter sie für den Dienst braucht: Inhalte speichern, vervielfältigen, technisch bearbeiten (z. B. Formate umwandeln, Grösse anpassen, Vorschaubilder erzeugen) und im Auftrag des Nutzers auf den von ihm gewählten Plattformen veröffentlichen. Darüber hinaus nutzt der Anbieter die Inhalte nicht, insbesondere nicht für Werbung und nicht zum Trainieren von KI-Modellen.
Soweit an Ergebnissen der KI-Funktionen (Texte, Bilder, Videos) Rechte entstehen, stehen sie dem Nutzer zu. Inhalte, die eine KI ohne eigene schöpferische Leistung erzeugt, sind urheberrechtlich meist nicht geschützt. Ähnliche oder gleiche Ergebnisse kann die KI auch anderen Nutzern liefern; ein ausschliessliches Recht daran gibt es deshalb nicht. Der Anbieter steht nicht dafür ein, dass KI-Ergebnisse geschützt sind oder frei von Rechten Dritter; der Nutzer prüft das vor der Veröffentlichung (Ziffer 2a).

7. Datensicherung & Datenverlust

Der Anbieter erstellt automatisiert ein tägliches Backup der Datenbank und der auf seinem Server abgelegten Dateien (z. B. Vorschaubilder) und hält es für die letzten sieben (7) Tage vor; ältere Sicherungen werden automatisch gelöscht. Eine weitere Kopie an einem anderen Ort gibt es nicht. Bilder und Videos, die der Nutzer in die Mediathek hochlädt, sind nicht Teil dieser Sicherungen; der Nutzer bewahrt die Originale selbst auf. Diese Sicherungen dienen der allgemeinen Ausfallsicherheit des Dienstes und sind keine individuelle Datensicherung für einzelne Nutzer. Für eigene Sicherungen steht jederzeit die Exportfunktion in der Anwendung zur Verfügung. Darüber hinaus schuldet der Anbieter keine Wiederherstellung einzelner Daten. Für Datenverluste haftet er nach den Regeln zur Haftung in Teil A; dort steht auch die Grenze für Unternehmer.

8. Verfügbarkeit und Gewährleistung

Der Anbieter bemüht sich um hohe Verfügbarkeit. Wartungen macht er möglichst ausserhalb der Geschäftszeiten und kündigt längere in der App an. Für Mängel gelten die Regeln zur Gewährleistung in Teil A; für Verbraucher bleiben die gesetzlichen Rechte, insbesondere nach dem Verbrauchergewährleistungsgesetz (VGG), unberührt.

8a. Vertragsende, Datenrückgabe und Anbieterwechsel

Endet der Vertrag, sperrt der Anbieter das Konto, löscht es aber nicht sofort. Dreissig (30) Tage lang kann sich der Nutzer anmelden, unter „Einstellungen“ seine Daten

exportieren, das Konto löschen oder ein neues Abo abschliessen; darauf weist ihn der Anbieter bei Vertragsende per E-Mail hin. Danach löscht der Anbieter Konto, Inhalte und Medien. Ein Testkonto, das dreissig (30) Tage nicht genutzt wurde, kündigt der Anbieter per E-Mail zur Löschung an und löscht es frühestens dreissig (30) Tage danach; meldet sich der Nutzer in dieser Zeit an, bleibt es bestehen. Rechnungen bewahrt er sieben Jahre auf (§ 132 BAO).

Möchte der Nutzer zu einem anderen Anbieter wechseln, gilt nach der EU-Datenverordnung (Data Act): Er kann den Wechsel mit einer Frist von höchstens zwei Monaten verlangen; der Anbieter unterstützt ihn danach dreissig (30) Tage lang beim Übertragen seiner Daten in einem gängigen, maschinenlesbaren Format (CSV, JSON, Originaldateien der Medien) und stellt dafür keine Wechselentgelte in Rechnung. Zur Laufzeit eines Abos und zu bereits bezahlten Entgelten gelten im Übrigen die Ziffern 4 und 5 dieses Teils B.